

HIER. Bei DIR-Wochenimpuls der Hoffnung des Sendungsraumes Alfter – Bornheim (PG Alfter, SB Bornheim-Vorgebirge und SB Bornheim-An Rhein und Vorgebirge)



(Foto: pixabay)

Das Besondere im Alltäglichen

Unser Leben gestaltet sich durch Alltägliches. Dieser Alltag ist geprägt durch immer wieder kehrende Abläufe und Gewohnheiten, die dem Tag einen klaren Rahmen geben, der uns hilft, die täglichen Anforderungen zu bewältigen.

„Es ist immer dasselbe“, stöhnen wir zurzeit und sehnen uns nach Abwechslung, nach etwas Besonderem, einem Highlight, etwas Neuem, das den Alltag aufricht. Denn das Alltägliche ist zur Gewohnheit geworden, es langweilt und ermüdet uns und allzu oft nehmen wir es kaum mehr richtig wahr. Aber manchmal, wenn wir genauer hinsehen, birgt es *mehr*. Wie zum Beispiel das gewohnte zusammen am Tisch sitzen und essen.

Dann wird es zu mehr als nur Essen ...

Der Alltag in der Familie ist oft gut strukturiert und einem eigenen Rhythmus unterworfen. Je älter die Kinder, desto mehr leben und planen sie ihr Eigenes, zwischen Schule und Freizeit, so dass Familienleben mit allen immer schwieriger unter einen Hut zu bekommen ist. Daher ist bei uns ein gemeinsames Essen am Tage besonders wichtig – und dies findet bei den unterschiedlichen Arbeits- und Schulzeiten abends statt. Und dort, am Esstisch, wird nicht nur gemeinsam gegessen, sondern verdichtet sich das ganze Familien-Leben. *Es ist mehr als nur Essen*

Wir begegnen uns dabei als Familie: das Handy wird weggelegt und jeder erzählt von seinem Tag. Die Höhepunkte werden ausgeschmückt, die eigenen Unzulänglichkeiten tunlichst verschwiegen – wobei unter Geschwistern fast nichts verborgen bleibt. Es wird diskutiert, auch schon mal gegen elterliche Autorität rebelliert und die eigenen Standpunkte verteidigt. Wichtige Fragen und Termine können endlich geklärt werden und hoffentlich von allen gehört. Konflikte werden ausgetragen, auch wenn nicht immer gleich Lösungen

HIER. Bei DIR-Wochenimpuls der Hoffnung des Sendungsraumes Alfter – Bornheim (PG Alfter, SB Bornheim-Vorgebirge und SB Bornheim-An Rhein und Vorgebirge)

gefunden werden. Und jeder sucht seinen Platz im Geschehen: indem wir lachen, necken, ärgern, streiten, zuhören, provozieren und einlenken wird die Geschwister- und Elternbeziehung lebhaft und manchmal lautstark ausgedrückt. Wir leben Familie mit allen Sinnen: wir schmecken und genießen das Essen, wir sehen und berühren uns, wir hören und fühlen.

- Mehr als nur Essen ...

Wenn wir die Mahlzeit mit einem Gebet beginnen, wollen wir unseren Familienkreis weiten. Wir möchten uns nicht nur in Dankbarkeit bewusst machen, dass wir und vieles von dem, was wir haben, verdankt ist, sondern IHM einen Platz in unserer Mitte einräumen – nicht nur am Tisch, sondern in unserem Leben. Jesus, dem das gemeinsame Mahl mit den Menschen so wichtig war. Jesus hat mit Sündern und Zöllnern, mit Ausgestoßenen und Verachteten gegessen, er hat mit den Menschen gefeiert, Brot und Leben geteilt. Er hat Platz genommen am Tisch anderer und einen Platz erhalten in ihrem Leben.

- Mehr als nur Essen.

Warum den Blick nun auf etwas so Alltägliches lenken?

Vielleicht aus Dankbarkeit für diese Gelegenheiten und zerbrechlichen Momente in denen wir mit anderen unser Leben teilen können. Vielleicht aus Freude und Wertschätzung über das alltägliche Glück dieser gemeinsamen Augenblicke. Oder aus der tiefen Verbundenheit mit Gott, dessen Geist wir in unserem Miteinander ersehnen und dessen Gegenwart wir im alltäglichen miteinander Essen willkommen heißen. Ob wir nun allein oder im Kreis der Familie am Tisch sitzen und essen: seine Gastfreundschaft wird zu unserer Gastfreundschaft. Wir schaffen ihm Platz und Raum in unserem Leben, an unserem Tisch und laden ihn ein, unser Leben zu teilen.

So wird aus dem Alltäglichen das Besondere, das „mehr“ für unseren Alltag. Für uns selbst, unsere Beziehungen zu Hause in der Familie und unsere Beziehung zu Gott.

Für das Pastoralteam des Sendungsraumes Alfter – Bornheim

Ihre Bernadette Molzberger, Pastoralreferentin